



Anno 1761. Mittwochs den 20. May No. 58.

Berlin, vom 14 May.

Von dem Regiment leichter Dragoner, und Bataillon Freyhufaren welche von dem Herrn Obersten von Kleist errichtet worden, haben Se. Majestät, der König, nachstehende Herren Officiers allergnädigst in folgender Ordnung placiret.

Von dem Regiment leichter Dragoner.

Cheß der Escadrons:

Oberstlieutenant, Herr von Bohlen, als Commandeur.

Majors: Herr Joachim von Kleist, Herr von Studnig.

Capitains: Herr Mann, Hr. von Troschke, Hr. Fischer, Hr. von Herzberg, Hr. Petri.

Stabs capitains, Hr. Schmidt, Hr. Knor.

Premierlieutenants:

Herr von Kowalsky, Hr. Guirau, Hr. von Hillner, Hr. von Troschke, Hr. von Steinn, Hr. von Villars.

Secondelieutenants:

Herr Beygahn, Hr. Pockers vinskiy, Hr. Werleberg, Adjutant. Hr. von Goebell, Hr. Leer, Hr. Heilsberg, Hr. Alex, Hr. Filtter, Hr. Raue.

Fähnrichs:

Herr Robt, Hr. von Raschau, Hr. Neu, Hr. Friedrich, Hr. von Venker, Hr. von Puttkammer, Hr. Simins, Hr. von Wiersewig, Hr. Neubauer.

Beim Bataillon Frey-Hussaren.

Chefs der Escadrons:

Major, Herr von Hohenstock, als Commandeur.

Stabsmeisters: Herr von Dunsch, Hr. von Kowalsch, Hr. von Wichert, Hr. Friedrich.

Staabs Capitains: Herr von Frosch, Hr. von Beck.

Premierlieutenants: Herr von Frankenberg, Hr. von Doelte, Hr. von Müller.

Secondlieutenants:

Herr von Kaminsky, Hr. von Becksegg, Hr. Krügel, Hr. Müller, Hr. Voensky.

Cornets:

Herr Plagel, Hr. von Lühow, Hr. Schilling, Hr. Gögely, Hr. Schwarz, Hr. von Pfansky, Hr. Hodoschy.

Berlin, vom 16 May.

Se. Majestät, der König, haben die von dem Herrn Generalmajor von Schenkendorf geschriebene Resignation der bey dem Stift St. Petri und Pauli zu Halberstadt zeithero erledigten und dem gedachten Hrn. Generalmajor in höchsten Gnaden conferirt gewesenen Canonicate-Präbende an den Hrn. Stifts-Advocatum, Justum Gottfried Raschklappen, zu Quedlinburg, cum beneficio a latere allergnädigst zu agreiren geruhet.

Hannover, vom 9 April.

Der Hr. Major von Schweitzer wird, dem Vernehmen nach, noch 1000 Mann zu seinem Corps anwerben. Die Werbungen vor unsre Armee sind vergeblich gut von statten gegangen, daß nicht allein alle Regimenter vollständig sind, sondern auch noch neue Hussaren aufgerichtet werden. Die Zufuhre nach der Armee dauert ohne Unterlaß fort. Viele behaupten dennoch stets, daß der Friede nahe sey. Da die feindlichen Lazarethe mit Kranken angefüllt sind, so fehlet es auch disseits nicht daran. Es sind vor dieselben neue Aerzte, Wundärzte, und Aufwärter, angenommen worden. Vor den Gesundbrunnen zu Pyrmont, und vor die Fremden, welche denselben besuchen, ist von den Chefs der beyderseitigen Armeen von neuem

alle Sicherheit bewilliget worden. So eben erhält man die Nachricht, daß da der Herr General von Luckner kaum bey seinen Truppen in der Gegend Einbeck angelangt gewesen ist, als ein Detaschement derselben 50 Mann von einem feindlichen zu Gefangenen gemacht, und 100 Pferde erbeutet hat. Aus den hiesigen mit Mecklenburg gränzenden Landen sind heute 200 Recruten hier angekommen.

Nordhaim, vom 6 May.

Gestern, des Morgens früh um 1 Uhr, marschirten ungefähr 60 Mann französischer Cavallerie unsere Thore vorbey; keiner wußte, wohin. Gegen 5 Uhr kamen sie mit 2 Lucknerschen Hussaren zurück, und man erfuhr, daß sie einen Lucknerschen Vorposten bey Hohnstedt aufheben wollen, weil aber selbiger zu wohl auf seiner Hut gewesen, so hätten sie davon nur 2 Feldwachen erwischt. Zu gleicher Zeit kamen unsere Holzholer aus dem Wieter gelaufen, und berichteten, wie noch wohl 3000 Mann französischer Cavallerie, bey welchen Hr. de Belsünce selber gegenwärtig, daselbst auf dem Messing stünden, und sich ganz stille hielten; jedoch vernahm man nicht lange darnach, daß sowohl diese, als die 60, welche mit 2 Gefangenen, wie vorher gemeldet, von Hohnstedt zurück gekommen, wieder abmarschirt waren. Kaum waren die Franzosen weg; so marschirte der Herr General von Luckner mit ohngefähr 100 Hussaren gleichfalls vor unsere Thore vorbey. Er ging gerade den Weg, den die Franzosen genommen hatten, nach; worauf, eine Viertelstunde nachher, gleichfalls ohngefähr 70 Hussaren von Luckner folgten. Ohngefähr um 6 Uhr, des Morgens, kamen hier einige Lucknersche Hussaren mit einigen und 30 Gefangenen, und 60 erbeuteten Pferden, durch und man erfuhr, daß eben, wie der Herr General von Belsünce von Catlenburg weiter auf Lindau gehen wollen, der Herr General von Luckner auf einmal aus dem Walde bey Catlenburg gesprengt, in voller Hitze in die Franzosen gedrungen, selbige zurück getrieben, und bey der Brücke bey Catlenburg die vorgedachte Gefangenen gemacht hätte. Wären die 70 zuletzt hier vorbey marschirt

Huffaren von Luckner einige Minuten früher gekommen; so wäre bey Eßlenburg der mehresthe Theil der Französischen Cavallerie gefangen worden; doch, da letztere in vollem Galoppe durch Lindau nach Göttingen gejaget waren; so ist den ohnedem schon abgematteten Pferden von Luckner nicht möglich getreuen, sie weiter zu verfolgen. Die Franzosen sollen in jetzt gedachter Flucht viele Cuirasse abgeschmissen haben, welche die Bauern unterwegs gefunden. Vorgebacht Französische Truppen sind jedoch nicht alle entkommen. Der Herr General von Luckner hatte dieselbige Nacht einige 100 Pferde, unter Anführung des Rittmeisters Brinck, nach Ebergöhen betaschirt, wo die Franzosen passiren mußten. Diese glaubten aller Verfolgung entgangen zu seyn, fielen aber denselben Augenblick dem Rittmeister Brinck in die Hände. Derselbe hat von ihnen 2 Capitains, 1 Lieutenant, 2 Cornets, und 51 Mann und 60 Pferde, gefangen genommen. Daß der Herr General von Belsünce selbst der Gefangenschaft nahe gewesen ist, zeigt sich daraus, daß derselbe seinen Huth im Striche gelassen hat, und mit bloßem Kopfe davon geritten ist. Von den Lucknerschen Huffaren sind wenige Bleßirte hier durch geritten. Wie viele Franzosen verwundet worden sind, weiß man noch nicht.

London, vom 1 May.

Heute, da die ordentlichen Zeitungen schon fertig waren, empfing der Hof, mit einem abermaligen Expressen von Velleisle, die angenehme Nachricht, daß die Königl. Truppen sich des sogenannten Palais eines wohl besetzten Platzes, und mit demselben der ganzen Insel, bemächtigt haben. Es ist mittelst eines Generalsturms geschehen, welcher zu 3 bis 4 malen wiederholt worden ist, und wobei sich die Obersten Lambert und Crawford besonders hervorgethan haben. Die Französischen Truppen, welche bis drittehalb tausend Mann stark in dieser Festung gewesen sind, haben sich verzweifelt vertheidiget, und von keiner Capitulation etwas hören wollen. Die Unsrigen haben daher anfänglich ziemlich eingebüßt, und sind dadurch so sehr erbittert worden, daß sie, bey dem

ersten Eindringen, alles, was ihnen vorzukommen ist, niedergemacht haben. Der Rest der Französischen Besatzung hat sich auf Discretion ergeben. Es sind in dem Platz, so viele Munition und Provisionen gefunden worden, daß sie noch auf einige Monate zuerreichet hätten. Die Zerkung von dieser Eroberung hat verursacht, was sie uns gekostet, viele Freude verursacht. Man hoffet, in der Folge viele Vortheile davon zu ziehen; zu geschweigen, daß wir nun auch in Europa etwas haben, welches, bey dem künftigen Frieden, gegen Minorca kan ausgewechselt werden.

Von Barbadoes schreibt man, daß die Echeloupe, die Hofnung, welche von dem Capitain Schieleham den 21. Febr. abgefertigt worden, mit der Nachricht allda angelanget, daß das Französische Kriegeschiff le Dardem von 74 Kanonen und 2 Fregatten 9 Tage zu Granada geblieben, und daß die Kriegeschiffe, the Raissonable und de Montagne auf der Höhe dieses Ortes ihrer erwartet hätten. Da aber der Chef d'Escadre Douglas am Bord des Schiffes Dublin, wie auch der Foudroyant und der Callo den 18. desselben Monats nach Granada abgefegelt, so hoffte man bald gute Nachricht von selbigen zu erhalten. Es wird versichert, daß die Fischerey an den Bänken von Terre Neuve, mit Ausschließung der Franzosen, dem Königreiche Großbritannien 1400000 Pfund Sterl. eingebracht habe. Von Gibraltar hat man die Nachricht, daß die Kriegeschiffe, der Echo und der Emerunt, so auf der Mitteländischen See gekreuzet, 6 Französische Armateurs von 6 bis 12 Kanonen weggenommen, und sie nach Livorno geführt. Die Englischen Kriegeschiffe auf der Küste von Jamaica; haben 8 Französische Armateurs weggenommen, unter welchen einer von 20 Kanonen und 80 Mann gewesen, so von Martinique gekommen, und eine große Ladung von Zucker und Coffee am Bord gehabt. Heute sind 6 Edels im Königsreiche Schottland erwählt worden, um allda die Pairs von Schottland vorzustellen.

So wie wir jüngsterwähntermaßen einem vornehmen Minister aus Frankreich hier erwart-

ten, also wird unserer Seits der Hr. Stanley, einer von den Admiralitätscommissarien, nach Paris abgehen, wo er, so lange der Congress zu Augsburg währet, verbleiben soll. Der Prinz von Gallizien ist mit unsern Ministern täglich in Conferenz. Das Parlament wird auf den 19. dieses zusammen berufen werden.

Haag, vom 9 May.

Der Hr. Graf d'Auffray soll die heute aus England und zugekommene Nachricht von Belleisle ebenfalls aus Paris erhalten haben, mit dem Zufage, daß die Engländer in einem 6 mal wiederholten Sturme viele Mannschaft verlohren hätten. Man siehet hier verschiedene Briefe aus Ungarn, worinn gemeldet wird, daß man in gedachtem Königreiche über die großen Kriegesrüstungen der Türken etwas beunruhiget wäre, zumal wegen der beständigen Märsche und Contramärsche, welche die Türkischen Truppen an dieser Seite vornähmen, und daß man befürchtete, dieselben mögten unter dem Vorwande, die Insel Malta anzugreifen, andere Absichten verborgen halten. Die Pöhlische Gräfin ist mit dem kleinen Zwerg, welcher seit einiger Zeit fast durch alle Zeitungsblätter in der Welt bekannt worden ist, von Paris hier angekommen, und wird sich einige Zeit hier aufhalten. Dieses kleine Männchen wird auch hier wegen seines Verstandes von allen und jeden bewundert. Man ergötzet sich sehr, wenn man denselben bey dem Deseit auf der Tafel herum spazieren, und den Damen vorlegen sieht. Vorgestern, nach aufgehobener Tafel, nahmen Ihre Durchlaucht, die Prinzessin von Nassau-Weilburg, diesen Zwerg auf Ihren Schooß, und als Sie denselben fragte: Ob es ihm nicht leid wäre, daß er so klein sey? antwortete dieser freymüthig: Nein, Ihre Durchlaucht; denn, wenn ich größer wäre, würde ich nicht die Ehre haben, auf Höchsteres Schooße zu sitzen.

Marselle, vom 24 April.

Wir haben hier die unangenehme Zeitung erhalten, daß das Königl. Schiff, die Driflame, welches unter dem Commando des Hrn. von

Pradine nach America bestimmt war, unter Gibraltar, nicht 3 andern Französischen Fahrzeugen, von 2 Englischen Kriegsschiffen genommen worden ist.

Verailles, vom 30 April.

Heute verlautet bey Hofe, daß es den Engländern bey einem zweyten Versuche geglückt sey, sich der Insel Belleisle zu bemächtigen. Der Königl. Commandant, Herr de Et. Croix soll dabey geblieben seyn.

Paris, vom 4 May.

Die Einnehmung der Insel Belleisle von den Engländern scheint von allen Seiten bestätigt zu werden. Man glaubt, daß sie jezo etwas wider den Haven von l'Orient vorzunehmen willens seyn, allwo man sich zu einer tapfern Vertheidigung bereitet. Die Indische Compagnie hat die Nachricht erhalten, daß eines von ihren Schiffen, welches sowol für ihre, als auch für verschiedener Particulierpersonen Rechnung sehr reich beladen gewesen, von den Engländern genommen worden. Einer von Luneville erhaltenen Nachricht zufolge, befindet sich der König von Pohlen, Herzog von Lothringen und Bar, etwas besser, doch darf man noch nicht hoffen, daß Se. Majestät außer aller Gefahr sey. Die Couriers zwischen hier und London sind anjezo viel zahlreicher, als vor 8 Tagen. Der Herzog von Choiseul fertigte vor einigen Tagen einen an den Russischen Ambassadeur, dem Prinzen von Gallizien, nach London ab, und zwar, wie es heißt, mit Depeschen, die es in kurzem bestimmen werden, ob die Operationen während der Haltung des Congresses fortgesetzt werden sollen, oder ob wir vor dem 1sten May einen Waffenstillstand haben werden, wie solches aufs neue versichert wird. Von der Antwort, die dieser Courier zurück bringen wird, wird der Entschluß des Hofes abhängen: da es aber ungewiß ist, ob selbige günstig seyn werde, so ist Ordre an den Herzog von Broglio ergangen, fürs erste seine Truppen in Bewegung zu setzen, und alles zum Einrücken in das Churfürstenthum Hannover zu veranstellen.

Nach

Nachtrag ad No. 58.

Mittwochs den 20. May Anno 1761.

Mitona, vom 12 May.

Das Merkwürdigste der Londner Nachrichten, vom 5ten dieses besteht darinn, daß man damals in London geglaubet hat, daß ein Fort auf Belleisle noch in Französischen Händen wäre, jedoch beschossen würde; nach der Eroberung dieses Forts solle die Expeditionsflotte, zu welcher man eine abermalige Verstärkung an Truppen und Munitionen schickte, zu einer andern Unternehmung abgehen; auf Belleisle würde eine gute Besatzung, nebst verschiedenen Schiffen, bleiben.

Schlüchtern, vom 1 May.

Gestern ist das Französische Cürasierregiment, so einige Wochen allhier und in den umliegenden Dorfschaften im Winterquartiere gelegen, von da aufgebrochen, und hat den Marsch nach Landau angetreten.

Mergentheim, vom 5 May.

Den 3. dieses gieng die grosse Handlung vor, daß Sr. Königl. Hoheit der Prinz Carl von Lothringen Kaiserl. Königl. Statthalter in den Oesterreichischen Erbniederlanden u. zum Ritter des hohen Deutschen Ordens geschlagen wurde. Den 4. aber erwählte hochgebachter Deutsche Orden Sr. Königl. Hoheit zum Hoch- und Deutschmeister. Hierauf erfolgte sogleich die Inthronisation. Die Freude über diese glückliche Wahl war all m-in; Abends sahe man alle Häuser auf das prächtigste erleuchtet.

Die Herren Landcommandeurs, und alle die, welchen bey dem Ritterschlage besondere Verrichtungen oblagen empfingen die kostbarsten Merkmale von Ihro Königl. Hoheit Gnade und angebohrnen Freygebigkeit. Unter den

hohen Standespersonen wohnten des Königl. Poln. und Chursächsischen Prinzen Kaverit Königl. Hoheit, und der Kaiserl. Königl. Hr. General von Haddick, diesem Feste mit bey.

Oxford in Engelland, vom 27 April.

Dieser Tage ist hier ein berühmter Straßensräuber hingerichtet worden. Es hatte dieser Bösewicht bey den Richtern um zweyerley Gnadenbezeugungen angehalten. Die eine bestand darinn, daß sein Körper nicht möchte seciret werden; die andere aber, daß man den Strick an den Galgen fest machen sollte, bevor er ankäme. Nur das letztere ward ihm zugesanden. Als Darlin, so hieß dieser Straßensräuber, auf den Richtplatz gekommen war, so ergriff er den Strick, legte denselben um den Hals, probirte sehr gelassen, ob er gut schnürte, verband sich sodann das Gesicht mit einem Schnupstuch, und sprang darauf, ohne das geringste Zeichen von einiger Unentschlossenheit zu geben, zum Erbänken hinab. Als die Mastrofen aus der Stadt solches sahen, so wurden sie von dieser Hatzhaftigkeit dergestalt eingenommen, daß sie sofort den Entschluß nahmen, die andere Gnadenbezeugung, welche der Magistrat ihm abgeschlagen hatte, zu vollziehen. Sie rissen den Körper des Darlin den Chirurgen aus den Händen, und eilten damit, wie im Triumph, unter einer herben geschafften Musik, nach einem Kirchhofe, wo sie denselben tief eingruben, und so vielen ungelöschten Kalk dazu warfen, daß, wenn die Chirurgen ihn wider hätten aufgraben wollen, sie denselben schon meistens verwest angetroffen haben würden.

Malta, vom 18 März.

Man hält sich auf dieser Insel in guter Vo-

rettenschaft, die Feinde des Ordens, wenn sie auf selbige einen Anfall thun sollten wohl zu empfangen. Vor allen ist man darauf bedacht, ihnen die Landung beschwerlich und einigermaßen unmöglich zu machen, so fürchterlich ihre Zurüstung auch seyn mag. Glück dieses, so ist man genugsam für allen Ueberfall gesichert, und mit der Bombardirung welche etwa für die Stadt zu befürchten seyn möchte, hat es nicht viel an sich. Die Schlangen, die an der Mündung des Hafens liegen, und die Bastionen von den beyden Fortressen sind genugsam im Stande die Bombadiergallioten abzuhalten, daß alles, was sie auch aus selbigen werfen möchten, ganz und gar nicht wird hinreichen

können. Die Galeeren und eine Pabstl. Fregatte werden mit ehestem abgehen, um verschiedene Ritter mit Kriegsammunition, Provision und Geld hierüber zu bringen, und es sind alle neue Ritter aufgebothen.

Mayland, vom 30 April.

Den 18. April haben abhier die in ihrem Generalcapitul versamlete P. P. Kornabitzen mit einhelligen Stimmen den U. R. P. Don Pium Manzador aus der deutschen Provinz zu ihrem General der ganzen Versammlung der regulirten Priester des heil. Pauli erwählt, welche Würde noch keinem dieses Ordens deutscher Nation zu Theil worden ist.

Joach. Hartmanns, ausführliche Betrachtungen über die Geschichte Jesu nach dem Zeugnisse der vier Evangelisten, 1ster Theil, worinn statt einer Einleitung in das ganze Werk, die Gründe der Glaubwürdigkeit, Wahrheit, Göttlichkeit und Harmonie der Evangelischen Geschichte beschreibungen, erwogen worden, welche der Evangelist Lucas in seiner Vorrede nachgewiesen hat, gr. 4to Rostock 1761. 5 Rthl.

D. Carl Fridr. Pauli, allgemeine Preussische Staatsgeschichte des darzu gehörigen Königreichs, Churfürstenthums und aller Herzogthümer, Fürstenthümer, Graf- und Herrschaften aus den wahrten Schriftstellern und Urkunden bis auf gegenwärtige Regierung, 2ter Band 4to Halle 1761. 3 Rthl. Desgleichen beyde Theile zusammen 6 Rthl.

Casp. Binainger, Entdeckung der wahren Ursache von Ebbe und Fluth auf dem Meere dabey zugleich von der innern Beschaffenheit der Erde, den unterirdischen Wassern, Feuer und Luft und dem Ursprunge der Quellen gehandelt wird. 8vo Bresl. 1761. 13 sgl.

Das vierte Buch der Historie des Kriegs zwischen den Preußen und ihren Bundesgenossen, welches beschreibet den Krieg von dem Monat Thebet des 5520. bis zu dem Monat Thebet des 5521 Jahres nach Rechnung der Christen im 1760. Jahre wie solche beschrieben hat R. Simeon Ben-Jochai; auf eine redliche Weise, mit 20 Kupfertafeln, 8vo 1761. 20 sgl. Desgleichen alle 4 Theile zusammen 2 Rthl. 20 sgl.

Von dem Königl. Prinzl. Amte Auras werden alle diejenigen Creditores, welche an einem Amtsunterthanen aus denen Dorfschaften, Auras, Liebenau, Sorgau, Hennigsdorf, Kunzendorf, Brandschütz und Gniffgau, einen Realanspruch zu machen vermögen, oder gerichtliche Consense in Händen haben, zum Behuf derer anzufertigenden Hypothekenbücher in einer dreymaligen Frist, peremptorie aber auf den 6. Julii c. a. citiret und vorgeladen, ihre Ansorderungen zu liquidiren und justificiren, und sodann der rechtlichen Intabulation zu gewärtigen: im Ausbleibungsfall aber, sie das ihnen competirende jus prioritatum verlieren und wenn sie sich ex post melden, allen bereits intabulirten Creditoribus postponiret werden sollen. Schloß Auras den 4ten May 1761.

Königlich-Prinzliches Amt.

Diese Zeitungen werden wöchentlich drey mal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in der Johann Jacob Kornischen Buchhandlung am Ringe, in dem ehemals von Ciesischen jetzt Kornischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.